

Das dritte Geschlecht

Hijras im indischen Varanasi - eine Fotoreportage

VON ISABELL ZIPFEL

Hijras passen nicht in das Schema der traditionell zugeteilten Geschlechterrollen und fallen so aus dem Gefüge der indischen Gesellschaft heraus, haben jedoch auch die Möglichkeit, sich freier zu bewegen und zu agieren als andere. Sie sind weder Mann noch Frau, dadurch müssen sie nicht dem strengen Rollenverständnis innerhalb der indischen Gesellschaft entsprechen. Das indische Zivilrecht kennt nur zwei Geschlechter, und Artikel 377 des indischen Strafgesetzbuches kriminalisiert alle Geschlechtsakte, die nicht der Zeugung von Kindern dienen. Als Angehörige einer

sexuellen Minderheit wird den Hijras das Recht abgesprochen, ein „normales“ und selbstbestimmtes Leben zu führen.

Ihre Existenz und ihr Aussehen sind voller Widersprüche. Einerseits können sie aggressiv und hart sein, unerbittlich und fordernd. Andererseits sind sie weich und verletzlich, sanft und zuvorkommend. Ihr Händeklatschen ist laut und drohend, es ist ein Klatschen mit dem Handballen, es wird immer lauter und fordernder, wenn sie nicht das bekommen, was sie wollen – in der Regel Geld. Männer starren sie unverhohlen an, für sie sind

sie Objekt der Begierde, sie können an ihnen die Lusternheit ausleben, für die Frauen in Indien nicht zur Verfügung stehen.

Hijras leben zumeist in eigenen Gemeinschaften, die hierarchisch geordnet sind. Mehrere Hijras folgen dabei als Chela (Schüler) ihrem Guru, diese Hijra leitet die lokale Gemeinschaft, bestimmt eigens über den Tagesablauf der ihr unterstehenden Chelas und verwaltet das Geld.

Ich habe im vergangenen Jahr der nordindischen Millionenstadt Varanasi drei Hijra-Gemeinschaften durch ihren Alltag begleitet.





Die Fotojournalistin **Isabell Zipfel**, geboren 1969, aufgewachsen in Rom, lebt in Berlin. Nach einer Buchhändlerlehre war sie als Drehbuchübersetzerin und Gärtnerin tätig. Sie hat an der Humboldt Universität in Berlin Germanistik und Italienische Literatur studiert und absolvierte von 2004 bis 2007 eine fotografische Ausbildung am Berliner Photocentrum am Wassertor unter der Leitung der schwedischen Fotojournalistin Ann-Christine Jansson.